

lassen: ‚Ein Thor ist der Kranke, der nicht Heilung sucht‘.<sup>1</sup> Worauf allsogleich die Entgegnung: ‚Ja, wenn man sie finden kann; für mich gibt es keine Arznei‘. — ‚Doch; hättest du gleich den Arzt angesprochen, so hätte er dir vielleicht geholfen‘. — ‚Schwerlich; ich hätte nicht einmal Gehör gefunden‘. — Dieses Bedauern, sein Herz nicht schon beim ersten Aufkeimen der Liebe enthüllt zu haben, steht keineswegs im Widerspruche mit der von mir verfochtenen Deutung von '30-'32, denn das eine Mal handelt es sich um vertrauliche Herzergiessung gegenüber dem geliebten Mädchen, das andere um allgemeines Kundgeben seiner aussichtslosen Liebe, das ihm nur Spott eintragen könnte.

Wenn nun die am besten gestützte Gestalt des V. 631, bei richtiger Interpretation von *panser*, einen durchwegs befriedigenden Sinn gibt, so ist jedwede Conjectur unberechtigt,<sup>2</sup> und wir könnten uns füglich eine Prüfung der von F. vorgebrachten erlassen. Es sei indessen bemerkt, dass sie manche Bedenken erregt. Vor allem V. '30, der kaum recht verständlich ist. Fassen wir ihn immerhin als Wiederholung von '27-'29 auf; dann aber würden *pans* und *panser* zweierlei bedeuten: die Liebe und den Entschluss zu schweigen; es hiesse in unschöner Weise: ‚Ein thörichter Gedanke ist es von mir, dass ich meinen Gedanken nicht auszudrücken wage‘. Ferner. Alex. würde sagen: ‚Eine Thorheit ist zu schweigen; besser daher zu reden als dass mich die Leute einen Thoren schelten‘. Man fragt,

<sup>1</sup> Meine Deutungen wären demnach, schematisch dargestellt:

a<sup>1</sup>) Ein Thor bin ich, thöricht ist mein Gefühl, da ich es nicht auszudrücken wage; a<sup>2</sup>) Bin ich denn ein Thor, wenn ich mein Gefühl nicht auszudrücken wage? Vielmehr ist mein Gefühl eine Thorheit.

b) Besser also ist es, dass ich schweige; Niemand wird meinen Seelenzustand erfahren.

c<sup>1</sup>) Werde ich also schweigen und keine Hilfe suchen? (= ich muss doch sprechen); c<sup>2</sup>) ich werde schweigen und nicht wagen um Hilfe zu rufen.

Sowohl a<sup>1</sup> als a<sup>2</sup> lassen sich entweder mit c<sup>1</sup> oder mit c<sup>2</sup> verbinden. Für meinen Theil würde ich der Deutung a<sup>1</sup> + b + c<sup>2</sup> bei weitem den Vorzug geben, und die Interpunction so einrichten: 627 n'os, 629-30 a pis; en folie 633-4 je vuel, si celerai.

<sup>2</sup> Der reiche Reim *parler* : *apeler* ist selbstverständlich kein Argument zu ihren Gunsten.